

# Iman Issa

## *Surrogates*

21. Dezember 2019 – 26. April 2020



# Allgemeine Informationen

Die aktuellen Wechselausstellungen und Sammlungspräsentationen des Kunstmuseums St.Gallen und der Lokremise fordern die Sehgewohnheiten und das Denken heraus und bieten in verschiedenen Schulfächern Anknüpfungspunkte an diverse Unterrichtsthemen. Die vorliegenden Unterlagen orientieren Lehrpersonen über die thematischen Schwerpunkte einer Ausstellung, vermitteln Informationen zu Kunstschaffenden und einzelnen Werken und enthalten didaktische Anregungen für den selbständigen Ausstellungsbesuch mit der Klasse. Diskussionsfragen sowie performative oder gestalterische Übungen stellen Bezüge zwischen den Ausstellungsthemen und der Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen her. Didaktische Anregungen ermöglichen, einzelne künstlerische Werke oder bestimmte Themen im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten und den Ausstellungsbesuch mit der Klasse als interaktives und nachhaltiges Erlebnis zu gestalten.

Auf Wunsch bietet die Vermittlung im Kunstmuseum St.Gallen und der Lokremise für Schulklassen aller Altersstufen interaktive Führungen und Workshops an. Für Lehrpersonen finden jeweils zu Beginn der Ausstellungen Einführungsveranstaltungen statt. Aktuelle Informationen zu den Angeboten der Kunstvermittlung, zu Spezialprojekten sowie zu einem Newsletter für Lehrpersonen finden Sie auf der Website des Kunstmuseums St.Gallen unter [www.kunstmuseumsg.ch](http://www.kunstmuseumsg.ch)

## Kosten Führungen & Workshops

	Führung (ca. 1h)	Workshop (ca. 2h)
Städtische Schulen SG	kostenlos	kostenlos
Kantonale Schulen SG	80.–	120.–
Kantonale Schulen AR	80.–	120.–
Alle anderen Schulen	80.– (+ 6.– pro Schüler)	120.– (+ 6.– pro Schüler)
Einführung für Lehrpersonen	kostenlos	
Weiterbildungen (z.B. SchiLF)	auf Anfrage	

## Auskunft und Anmeldungen

Claudia Hürlimann, Daniela Mittelholzer & Sabrina Thöny  
Tel. +41 (0)71 244 52 27  
[kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch](mailto:kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch)

# Zur Ausstellung

Iman Issa wurde 1979 in Kairo geboren, hat lange Zeit in New York verbracht und lebt momentan in Berlin. *Surrogates* ist ihre erste Einzelausstellung in einem Schweizer Museum. Die skulpturalen und installativen Arbeiten der ägyptischen Künstlerin verweisen auf historisches sowie aktuelles Kulturerbe weltweit und hinterfragen dessen gesellschaftliche und politische Prägung sowie seine Relevanz für die Gegenwart.

Eine Audio-Arbeit aus dem Jahr 2011, *The Revolutionary*, sowie die ganz neue Arbeit mit dem Titel *Surrogates* bilden die Klammer für die Serie *Heritage Studies*, welche den Hauptteil der Ausstellung bildet. 23 der insgesamt über 40 Werke umfassenden Serie sind in St. Gallen ausgestellt.

## *Heritage Studies*

Auf zahlreichen Streifzügen in Museen auf der ganzen Welt hat sich die Künstlerin über Jahre mit Artefakten, Denkmälern und Objekten aus der Vergangenheit auseinandergesetzt. Dabei sind zahlreiche Fotografien entstanden. 2015 hat Iman Issa begonnen, diese zu sichten, spannende Artefakte auszuwählen und ausgehend von diesen neue Werke zu schaffen. So ist die Werkreihe *Heritage Studies* (übersetzt bedeutet der Titel «Kulturerbe-Studien») entstanden. Dafür transformierte sie die historischen Artefakte in neue, zeitgemässe Formen; in minimalistisch anmutende Plastiken aus verschiedenen Materialien wie Kupfer, Holz, Plastik etc. Der Bezug zum ursprünglichen Artefakt ist mal mehr mal weniger ausgeprägt vorhanden. Einen expliziten Bezug zum Ausgangsobjekt beinhaltet jedoch ein Wandtext, der für die Künstlerin ein essentieller Bestandteil des Werks ist. Dieser gibt etwa Angaben zu Grösse, Material und Alter des historischen Objektes sowie gewisse Kontextinformationen preis. Den genauen Ort, wo sich das Objekt befindet, verschweigt sie uns jedoch. So ist es auch mit Internetsuche kaum möglich, eine Abbildung davon zu finden – wir sind also auf unsere Vorstellungskraft angewiesen.

Iman Issa thematisiert damit unseren Umgang mit Kunst- und Kulturgeschichte sowie die Macht der Darstellung.

## Kulturelles Erbe

Iman Issa bezieht sich mit ihren *Heritage Studies* auf historische Objekte, die dem kulturellen Erbe zugeschrieben werden können. Das Kulturerbe definiert sich als Gesamtheit der materiellen und immateriellen Kulturgüter, die Zeugnis der menschlichen Schaffens- und Schöpfungskraft sind und eine sinnstiftende symbolische Bedeutung besitzen. Das Kulturerbe hat einen identitätsstiftenden Charakter und wird auch als «Zement der Identität» bezeichnet. Es liefert den Menschen Bezugspunkte in Raum und Zeit – es wird aus der Vergangenheit überliefert, ist in der Gegenwart von Bedeutung und soll für die Zukunft bewahrt werden. Obwohl die einzelnen Kulturgüter aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen, begreift sich das Konzept des Kulturerbes laut Unesco als einheitsstiftend; die Kulturgüter gehören demnach «der gesamten Menschheit».

Der Begriff «Kulturerbe» ist verhältnismässig jung – erst seit den 1980er Jahren genießt er allgemeine Akzeptanz im deutschsprachigen Raum. Er ist variabel und wird je nach Land und Zeitpunkt unterschiedlich interpretiert. Beispielsweise heisst es in der Haager Konvention von 1954, Kulturgut sei «bewegliches und unbewegliches Gut, das für das kulturelle Erbe aller Völker von grosser Bedeutung ist». In der Welterbe-Konvention von 1972 gelten Denkmäler, Ensembles und Stätten als Kulturerbe. Eine wichtige Institution im Bereich des Kulturerbes ist das «UNESCO-Welterbekomitee». Dieses führt eine Welterbeliste, in der die anerkannten Welterbestätten aufgeführt sind. Mit Stand November 2019 enthält die Liste 1121 Welterbestätten, die sich auf 167 der 193 Vertragsstaaten der Welterbekonvention verteilen. Prominentes Beispiel in St. Gallen ist der Stiftsbezirk.

Kannst du dir vorstellen was kulturelles Erbe ist? Suche im Internet nach einer Definition und Beispielen.

Museen – auch das Kunstmuseum St.Gallen – haben die Aufgabe, das kulturelle Erbe für die Zukunft zu sammeln, zu bewahren und zu vermitteln. Warum ist das wichtig? Was sind dabei die Herausforderungen?

Historische Museen stellen verschiedene Kulturgüter aus vergangenen Zeiten aus. Findest du das sinnvoll? Warum? Warum könnte es auch problematisch sein?

Wie sehen Denkmäler der heutigen Zeit aus? Kennst du ein Beispiel?

Was denkst du, welche Dinge oder Werke aus der heutigen Zeit werden in 100 Jahren noch wichtig sein? Wo werden sie sich dann befinden?

Was wird in 100 Jahren in den Geschichtsbüchern über unsere jetzige Zeit stehen?

## Heritage Studies



Die 23 Werke der Serie *Heritage Studies* sind über 6 Ausstellungsräume verteilt. Jedes Werk ist mit einer Nummer versehen, die auf den dazugehörigen Wandtext verweist. Wie genau die Künstlerin, ausgehend vom historischen Artefakt zur neuen Form findet, verrät sie nicht. Es verbergen sich jedoch komplexe Überlegungen dahinter. Sie überlässt dabei nichts dem Zufall, auch bei der Produktion der Skulpturen. Wenn möglich führt sie diese selbst aus, manchmal arbeitet sie mit Experten zusammen und begleitet den Prozess jeweils eng.

zur gesamten Serie:

Gehe durch die Räume der Ausstellung und betrachte alle Objekte, die zur Serie *Heritage Studies* gehören. Vergleiche die Werke miteinander. Gibt es Eigenschaften, die bei allen gleich sind? Findest du Formen, die immer wieder vorkommen?

Welches Objekt gefällt dir am besten? Warum?

Welche Skulpturen sind symmetrisch, welche nicht?

Welches Material hat die Künstlerin am häufigsten verwendet? Was denkst du, welche Skulptur ist wohl am schwersten? Welche am leichtesten? Suche die kleinste und die grösste Skulptur.

Achte auf die Positionierung der Werke im Raum. Findest du sie stimmig? Die Künstlerin war beim Aufbau der Ausstellung dabei und hat die Anordnung der Werke selbst mitbestimmt. Was hat sie sich wohl überlegt?

Die Ausstellung trägt den Titel *Surrogates*. Was bedeutet dieser englische Begriff? Warum passt er zu den Werken der Serie *Heritage Studies*?

zu einem beliebigen Werk:

Wähle ein Objekt aus der Serie *Heritage Studies*, mit dem du dich näher beschäftigen möchtest.

Betrachte das Objekt von allen Seiten und beschreibe es möglichst genau.

Achte auf das Material: Aus welchem Material besteht das Objekt? Wozu verwendet man dieses Material sonst noch? Was wäre anders, wenn das Kunstwerk aus einem

anderen Material bestehen würde? Gibt es vielleicht einen Werkstoff, den du passender finden würdest?

Stelle dir vor, dieses Objekt wäre ein Denkmal. Wofür könnte es stehen?

Lies die Beschreibung des originalen historischen Artefakts im Wandtext. Versuche, dir das Original vorzustellen und mache eine Zeichnung davon. Gibt es Ähnlichkeiten zwischen deiner Zeichnung und dem ausgestellten Objekt?

## Heritage Studies #33, 2019



*Wandtext: Schwarzer Obelisk von Nimrud, Irak / Bekannt für die Darstellung der historisch umstrittenen Verbeugung des Königs von Israel vor dem König von Assyrien. / Sammlung des International Museum of World Arts and Culture / Schwarzer Alabaster / 97 x 300 cm / 825 v. Chr.*

Das erste Werk der Ausstellung befindet sich im Foyer im Obergeschoss. Die Wände, die Decke und der Boden in diesem Raum stammen aus dem 19. Jahrhundert und sind dem neoklassizistischen Stil zuzuordnen; überall sind üppige Muster und Ornamente zu sehen. Ohne Schnickschnack wiederum kommt die Skulptur *Heritage Studies #33* von Iman Issa aus. Sie ist auf ihre Grundformen reduziert und wirkt minimalistisch. Der kupferfarbene angespitzte Kegel ist in der unteren Hälfte von weiss angemaltem Aluminium umschlossen und liegt in der Mitte des Raumes. Der zur Arbeit gehörige Wandtext verrät die Inspiration der Künstlerin für ihr Werk; ein Obelisk – ein hoher, senkrecht freistehender Steinpfeiler – aus dem Irak.

Konzentriere dich auf die Form der Skulptur: Was kannst du erkennen? Woran erinnert dich die Form?

Wie wirkt die Verbindung der unterschiedlichen Materialien Kupfer und weisses Aluminium?

Weisst du was ein Obelisk ist und wofür er verwendet wurde? Recherchiere im Internet und versuche anhand des Wandtextes herauszufinden, an welches Museumsobjekt sich diese Arbeit konkret anlehnt.

Schaue dich um und betrachte das Foyer im Obergeschoss genau. Wie wirkt die Skulptur von Iman Issa in diesem Raum? Findest du sie passend? Warum hat sie die Künstlerin wohl gerade so positioniert?

## Heritage Studies #7, 2015



*Wandtext: Statue von König Ahmose / Einiger des Landes, der die nationalen Landesgrenzen festgelegt hat, die bis heute bestehen. / Sammlung des National Art Museum / Quarzit / 73,5 x 31 cm / 1549 v. Chr.*

Der Wandtext, der zur Skulptur *Heritage Studies #7* gehört, verrät uns, dass die Inspiration für diese Arbeit eine Königs-Statue eines ägyptischen Pharaos war. Anders als man es erwarten würde, wirkt Issas Werk leicht und filigran. Sie ist aus Holz gefertigt, wobei zwei geschwungene Holzelemente von drei Beinen getragen werden.

Die ägyptische Königsstatue ist ca. 3'500 Jahre alt. Was weisst du über diese Zeit in Ägypten?

Wie könnte die Statue von König Ahmose (das war ein ägyptischer Pharaos) aussehen? Mache eine Zeichnung davon. Gibt es Ähnlichkeiten zur Skulptur?

Was denkst du, werden heutzutage noch Königsstatuen angefertigt? In welchen Ländern gibt es überhaupt noch Königshäuser? Recherchiere im Internet.

In der Schweiz haben wir zwar keinen König, trotzdem gibt es Denkmäler für wichtige Personen. Kennst du Beispiele? Was zeichnet diese Personen aus?

Bei diesem Objekt handelt es sich wohl um das Werk, das formal seinem Ausgangsobjekt am ähnlichsten sieht; es hat klar die Form eines Zirkels. Dem Wandtext ist zu entnehmen, dass das Original jedoch um ein Vielfaches kleiner ist; es ist nur 14 cm hoch. Die Künstlerin hat hier also mit den Dimensionen gespielt.

Versuche, anhand des Wandtextes herauszufinden, wie gross das Ausgangswerk war. Stelle dir vor, diese Skulptur hätte die gleiche Grösse wie das ursprüngliche Objekt. Was wäre anders in ihrer Wirkung?

Wäre der «Zirkel» von Iman Issa als solcher funktions-tüchtig? Warum nicht?

Besitzt du einen Zirkel? Wozu brauchst du ihn?

In der Zeit um 1700 war der Zirkel ein wichtiges Utensil. Was denkst du, wer hat damit gearbeitet? Wozu wurde er gebraucht?

Wähle ein Objekt und baue es mit Recyclingmaterialien in einer Miniaturversion nach. (Z.B. deinen Schülerthek, das Schulhaus, einen Stuhl, ...)

Wähle ein kleines Objekt (z.B. eine Büroklammer, eine Wäscheklammer, ein Nagel) und baue es vergrössert nach, z.B. mit Knete.

## Heritage Studies #20, 2016



*Wandtext: Zirkel / Fehldatiert auf die Regierungszeit des letzten Herrschers der Safawid-Dynastie – erste und letzte Dynastie seit dem sassanidischen Reich, die einen Einheitsstaat begründete. / Sammlung des Regional Museum of Arts and Culture / Stahl mit Knochen- und Silbereinlagen / 14 x 1,5 cm / 1620–1740 n. Chr.*

# Notizen

## Impressum

Konzept und Text  
Claudia Hürlimann, Daniela Mittelholzer & Sabrina Thöny